

Meine liebe Gabi,

wir kennen uns jetzt seit 6 Jahren: Irgendwann im Jahre 2010 hatte sich eine gemeinsame Bekannte mit der Bitte an mich gewandt, bei der Einrichtung Deines Computers behilflich zu sein. Zu diesem Zeitpunkt hattest Du dich gerade entschieden, Deinen alten Beruf an den Nagel zu hängen und dich der ganzheitlichen Gesundheitsberatung zu widmen.

Seit dieser Zeit bin ich Dein „Computer-Spezi“: Wann immer du ein technisches Problem mit Computern, (Mobil-)Telefonen oder dem Internet (-Anschluss) hattest, konntest Du dich an mich wenden – und ich habe versucht, Dir zu helfen: Manchmal stundenlang, ohne messbarem Ergebnis, aber doch meist erfolgreich; immer getreu dem Motto „Geht nicht gibt's nicht!“. Und ich verspreche Dir hiermit, dass ich Dich auch weiterhin, soweit und solange es mir irgendwie möglich ist, mit allen Kräften unterstützen werde!

Als „Gegenleistung“ für meine Dienste hattest Du mir angeboten, mich und meine Familie auf gesundheitlicher Ebene zu unterstützen: Ich hatte Dir von meiner chronischen Hauterkrankung berichtet, und wie sehr sie mich – vor allem in meiner Kindheit – belastet hatte und auch jetzt noch im Alltag ständig einschränkt. Ich hatte Dir berichtet, wie schwer meine Mutter durch ihre Erkrankung behindert ist, wie sehr mich ihre Behinderung belastet, weil ich ihr nur sehr bedingt helfen kann, und wie schwierig meine Beziehung zu ihr war und ist.

Später kamen noch meine Probleme auf der Arbeit (Gefahr des Burnouts) und ab 2012 meine Transidentität dazu. Dies führte dazu, dass ich jetzt seit 2013 Deine „Freund-Freundin“ bin...

Du hast mir damals, am Anfang unserer Freundschaft, sinngemäß gesagt: „Ich werde Deine Hautkrankheit niemals komplett heilen können. Aber ich weiß, dass ich Dir eine gewisse Linderung verschaffen kann, so dass dich die Krankheit nicht mehr so stark einschränkt. Und was Deine Mutter angeht, so werde ich versuchen, ihre negativen Einflüsse auf Dich zu minimieren, und ihre Selbstheilungskräfte zu mobilisieren, so dass sie mit ihrer Krankheit ein annehmbares Leben führen kann.“

Was die anderen Themen anging, hattest Du mir versprochen, dem Burnout vorzubeugen, quasi die Probleme „weg zu zaubern“, bzw. den ganzen Prozess meiner Veränderung von Frank zu Franka so zu begleiten, dass ich keine oder möglichst wenige Konflikte auf Arbeit und im Umgang mit anderen Menschen erleben würde.

Von Anfang an hast Du dabei auf Time Waver und Celine Med und deren Langzeittherapie-Wirkung vertraut; später (mit Deiner fortschreitenden Ausbildung) empfahlst Du mir dann spirituelle Sitzungen (Reiki) in Deiner Praxis, um spezielle körperliche Probleme behandeln zu können.

Du kannst Dich sicher noch an meine ersten Reaktionen auf Dein Angebot erinnern: „Ich bin ein technisch gebildeter Mensch – ich glaube nur das, was ich sehe, und wofür es eine halbwegs sinnvolle naturwissenschaftliche Erklärung gibt. Das, was der Time Waver angeblich machen soll, kann ich nicht nachvollziehen. Und das, was Du mit Deinem Reiki veranstaltest, ist für mich einfach nur Hexenwerk. Ich kann nicht glauben, dass mir das irgendwas bringt. Aber wenn Du denkst, dass es helfen könnte, dann mach einfach!“

Mittlerweile muss ich einfach zugeben: Der Erfolg gibt Dir Recht! Die Symptome meiner Hauterkrankung treten längst nicht mehr so stark in Erscheinung wie noch vor 6 Jahren; obwohl der psychische Druck und die Menge an Tätigkeiten in meinem Beruf / in der Firma eher zugenommen haben, fühle ich mich nach wie vor fit und gesund und habe keine größeren gesundheitlichen Probleme.

Auch die gesundheitlichen Probleme meiner Mutter haben sich auf einem (alters- und krankheitsbedingt) niedrigen, aber doch zufriedenstellenden Niveau stabilisiert: Nach ihrem Beinbruch und dem damit verbundenen Auszug aus ihrer Wohnung war sie zunächst völlig niedergeschlagen und depressiv, da sie nie in einem Pflegeheim leben wollte. Mittlerweile hat sie sich mit der Situation arrangiert und ist körperlich und geistig etwa auf dem gleichen Stand wie vor dem Unfall.

Und „last, but not least“: Meine Veränderung von Frank zu Franka lief sowohl auf Arbeit als auch im privaten Umfeld fast völlig reibungslos: Der ganze „Behördenkram“ zog sich zwar ewig hin, aber verlief letzten Endes erfolgreich; ich habe keine Freunde verloren, aber neue hinzu gewonnen; ich werde auf Arbeit als Frau anerkannt und geschätzt; und selbst meine Mutter (als zu Beginn der Transition größte Kritikerin) sagte gestern zu mir: „Ich würde dich schon zusammenstauchen, wenn Du nicht wie eine halbwegs ordentliche Frau aussehen und umherlaufen würdest – aber bisher hatte ich noch keinen Anlass dazu!“

Nun könnte ein Unbeteiligter behaupten, ich hätte halt einfach Glück gehabt. Wenn ich mir so mein bisheriges Leben anschau, wie viel Glück ich bis dahin hatte, kann ich diese Behauptung mit ruhigem Gewissen verneinen: Ich bin mittlerweile davon überzeugt, dass der Hauptanteil an diesen ganzen Erfolgen Dir zu verdanken ist: Ich weiß nicht, wie Du es machst, ich weiß nicht, was Du machst – das ist mir mittlerweile auch völlig egal geworden. Ich weiß, dass Du mit Deiner „Hexerei“ im Hintergrund wirkst und mir jeden Tag etwas Gutes tust. Und dafür möchte ich Dir von ganzem Herzen danken!!

Und ich bin fest davon überzeugt, dass auch mein nächster, große Schritt, der im Herbst dieses Jahres stattfinden soll, kein Problem für mich darstellen wird: Ich weiß schon jetzt, dass die geschlechtsangleichende Operation und die anschließende Heilung problemlos verlaufen werden – weil es Dich gibt!

DANKE!!!

Deine Freundin *Franka*